

Für eine gemeinsame Vision der Berufsausbildung



GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

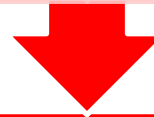
btw

Unternehmen für Bildung.

Für eine gemeinsame Vision der Ausbildung

Engagement für Kenntniszuwachs
und Kapazitätsaufbau

Lobbyarbeit in Politik und
Bündnisse eingehen



Entwicklung eines Qualitätsrahmens für Ausbildungen

Elemente und Werkzeuge
entwickeln

Austausch von Best Practice



Governance aus Gewerkschaftssicht

Auf gute Governance hinweisen

Gute Governance unterstützen

1. Hintergrund – Eckpunkte der Berufsausbildung

Ausbildungen erfordern klare Rahmenbedingungen:

- Systematisch geplante Ausbildungsphasen, die abwechselnd am Arbeitsplatz und in einer Bildungseinrichtung stattfinden. Der Auszubildende erhält einen Vertrag und eine festgelegte Vergütung.
- Der Arbeitgeber übernimmt die Verantwortung für eine systematische Ausbildung (gemäß Mindeststandards) im gewählten Ausbildungsberuf unter realen Arbeitsbedingungen (Ausbilder/in am Arbeitsplatz, zeitgemäße Ausstattung etc.)
- In partnerschaftlicher Zusammenarbeit zwischen Behörden (Regierung, Schulen) und privatem Sektor. Die verbindliche Beteiligung der Sozialpartner (Gewerkschaften und Arbeitgeber) gewährleistet ein hohes Maß an Akzeptanz
- Standards für die Steuerung des Ausbildungssystems sind notwendig

1. Hintergrund – Eckpunkte der Berufsausbildung

- Formeller Rahmen muss geschaffen werden durch nationale Gesetze bzw. Tarifverträge;
- Muss durch die Sozialpartner (Gewerkschaften und Arbeitgeber) gemeinsam mit Behörden und Bildungseinrichtungen gesteuert und bewertet werden;
- Sollte ein breites Spektrum an Berufen abdecken und Beschäftigungsmöglichkeiten für Frauen und Männer bieten;
- Die Finanzierung muss durch sinnvolle Aufteilung der Kosten zwischen Arbeitgebern und Behörden gesichert sein;
- Erfordert einen formellen Ausbildungsvertrag und stellt die Vergütung der Auszubildenden sicher;
- Beinhaltet eine starke Ausbildungskomponente und gleiche Anteile an praktischer und schulischer Ausbildung ;

1. Hintergrund – Eckpunkte der Berufsausbildung

- Beinhaltet Prüfungen durch einen unabhängigen Prüfungsausschuss mit Vertretern verschiedener Institutionen und führt zu staatlich anerkannten Abschlüssen
- Unterstützt die Mobilität aufgrund der Möglichkeit, Teile der Ausbildung in einem anderen europäischen Land zu absolvieren

1. Hintergrund – Unions4VET

Das Projekt Unions4VET wird durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) seit 2 Jahren gefördert. Gewerkschaften aus sechs europäischen Ländern arbeiten zusammen mit dem Ziel, Netzwerke aufzubauen und eine gemeinsame Perspektive für eine hochwertige Berufsausbildung in Europa zu entwickeln.

Die Partnerländer sind Deutschland, Griechenland, Italien, Lettland, Portugal und die Slowakei.

Die Koordination hat der Deutsche Gewerkschaftsbund (DGB) inne, in Zusammenarbeit mit dem bfw – Unternehmen für Bildung.

GEFÖRDERT VOM

2. Ziele

- Aktive Einbindung der Sozialpartner in laufende und geplante Initiativen in der Berufsbildung im Zuständigkeitsbereich des BMBF
- Verstärkte Zusammenarbeit europäischer Gewerkschaften mit Blick auf eine starke gemeinsame Position in der Berufsausbildung in Europa
- Aufbau eines Dialogs zwischen Partnern der jeweiligen Ausbildungssysteme, um Mindestqualitätsstandards zu entwickeln und die Attraktivität der Berufsbildung zu erhöhen
- Kenntniszuwachs bei Ausbildern, Gewerkschaftern und Arbeitgebern
- Austausch von Best-Practice-Beispielen, Entwicklung und Erprobung von Pilotprojekten, Evaluation der Erfahrungen in Peer-Review-Workshops
- Verbreitung der Ergebnisse in Veranstaltungen und Öffentlichkeitsarbeit

GEFÖRDERT VOM

3. Methode

- Das Projekt wurde initiiert, um eine nachhaltige Zusammenarbeit der Gewerkschaften mit Partnerorganisationen in Portugal, Italien, Griechenland, Lettland und der Slowakei im Bereich der Berufsausbildung zu fördern
- Zusammenarbeit in der Berufsausbildung und Einbindung in Dialogprozesse
- Aktive Einbindung der Sozialpartner in aktuelle und geplante Initiativen der Ausbildungskooperation
- Stärkung der Zusammenarbeit mit den Partnergewerkschaften und Ausweitung des Netzwerks mit relevanten Organisationen der Länder
- Initiierung von Lernprozessen und Ausbildungsdialogen, um einen Qualitätsrahmen und Mindeststandards zu schaffen

4. Umsetzung –Networking der Gewerkschaften

- Berufsausbildungs-Dialog mit Gewerkschaften und Partnerorganisationen
- Identifizierung von Experten für Berufsausbildung und Networking mit Gewerkschaftern
- Identifizierung von deutschen Experten für Berufsausbildungs-Seminare in Italien, Griechenland, Lettland, Slowakei und Portugal (Gewerkschaften, Arbeitgeber, Kammern)
- Aufbau von Netzwerken und Unterstützung von Strukturen
- Bedarfsanalyse und Identifizierung von möglichen neuen Pilotprojekten
- Seminarplanung

GEFÖRDERT VOM

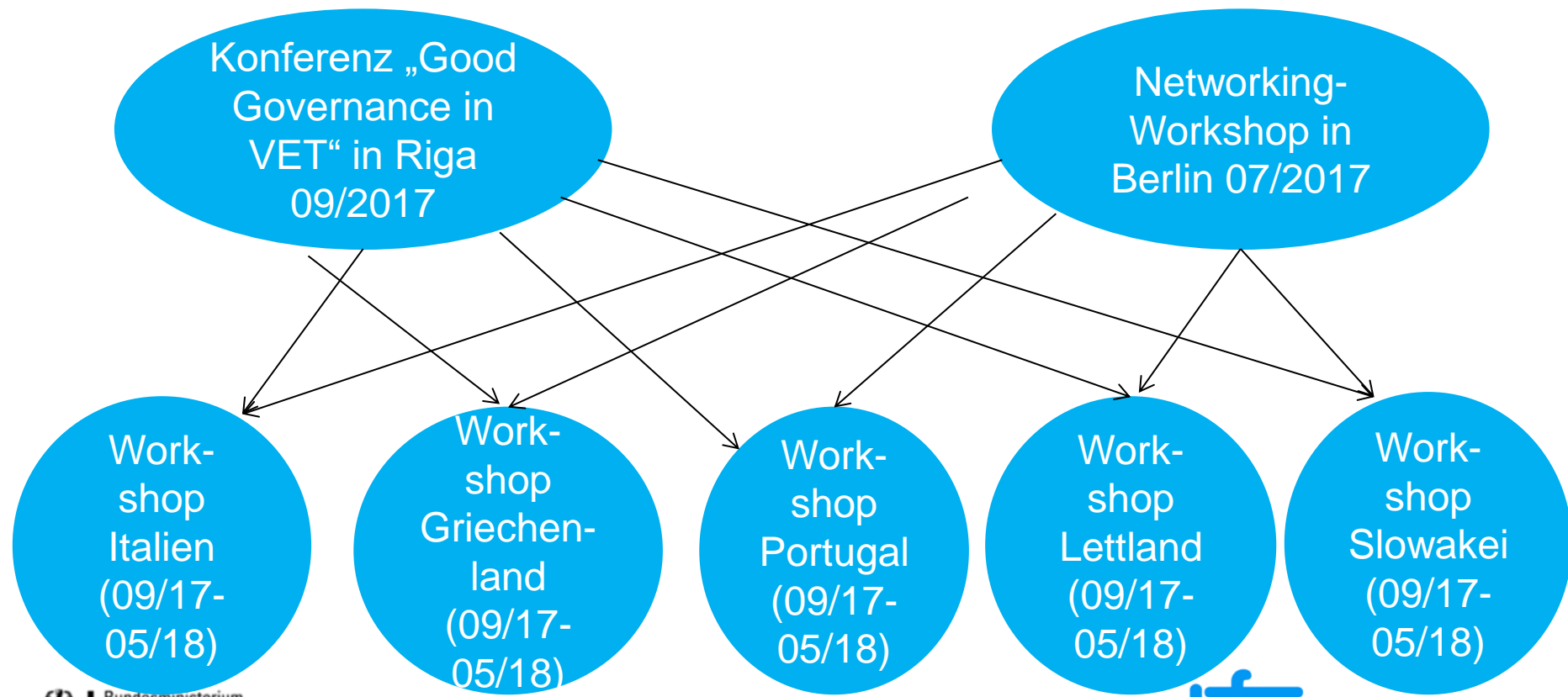
4. Umsetzung – Entwicklung von Bausteinen und Werkzeugen

- Mindeststandards: Dauer der Ausbildungen, Ort der Zusammenarbeit, Status der Auszubildenden, Qualität, Ausbilder/in, Ausbildung als Basis für berufliche Aus- und Weiterbildung
- Steuerung des Ausbildungssystems: gesetzliche Regelungen und Planungsprozesse, Einbindung der Sozialpartner, Berufsschulen und Wissenschaft, Ausbildungsdialo g auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene, Branchendialo g
- "Train-the-Trainer": Entwicklung und Umsetzung von Ausbildungsmodulen
- Entwicklung und Angebot von angepassten Ausbildungsmodulen für Lernbegleiter und Ausbilder in Unternehmen
- Seminare in Italien und Griechenland

5. Steuerung der Bildungsbildung aus Gewerkschaftssicht

- Sozialpartner (Gewerkschaften und Arbeitgeberverbände) haben eine Schlüsselrolle in der Planung und Umsetzung von angesehenen und erfolgreichen Ausbildungsstrategien .
- Das Engagement der Arbeitgeber ist wesentlich, um sicherzustellen, dass das Ausbildungsangebot die aktuellen und künftigen Bedarfe des Arbeitsmarkts widerspiegelt und um ausreichend Lehrstellen anzubieten. Gewerkschaften stellen sicher, dass die Ausbildungsprogramme breit definiert werden und die aktuellen und künftigen Bedürfnisse junger Menschen am Arbeitsmarkt erfüllen.
- Darüber hinaus bieten Gewerkschaftsvertreter Unterstützung und Anleitung für die Auszubildenden am Arbeitsplatz. Die Zusammenarbeit zwischen den Sozialpartnern unterschiedlicher Ebenen trägt zu Stabilität und Engagement bei, dass sich die Attraktivität der Ausbildungsplätze für junge Menschen (und ihre Eltern) erhöht.

Steuerung der Ausbildung stärken



Kontakt:

Hans Ulrich Nordhaus
Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB)
Tel.: 0049-30 - 24060 - 382
E-Mail: ulrich.nordhaus@dgb.de

Dr. Monika Stricker
bfw – Unternehmen für Bildung
Telefon: 0049-2104 – 499-154
E-Mail: stricker.monika@bfw.de

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung